

Von Singer bis Amazon: Case-Study based Learning for Historians

Jun.-Prof. Dr. Eva-Maria Roelevink (FB 07/Historisches Seminar)

Case-Studies sind in den universitären Wirtschaftswissenschaften, insbesondere aber an den internationalen Business Schools, ein weit verbreitetes und vor allem grundlegendes Lehrformat. Bereits seit den 1870er Jahren wird an US-amerikanischen Law Schools mit Cases gelehrt und gelernt. Die renommierte Harvard Business School arbeitete den Ansatz in den 1920er Jahren zu ihrem zentralen Lehrformat aus, – und zwar in einer für die Geschichtswissenschaft höchst bemerkenswerten Weise: Denn anders als das in Deutschland unter „Case Studies“ vielfach verstandene Konzept, das auf die Formulierung von Lösungswegen und -ansätzen für konkrete und v.a. gegenwärtige oder sogar zukünftige Probleme hin konzipiert ist, basieren die Case Studies der HBS auf der Geschichte! In der deutschen Geschichtswissenschaft ist das Lehrformat der Case Studies nach der HBS bisher nicht verbreitet. Das soll mit dem Projekt geändert werden. Im Rahmen des Projektes werden historische Cases zur Globalisierung, Unternehmertum, Konsumorientierung u.v.m. für den Einsatz in der Lehre erprobt.